



Die Magier Ralph Diehm (links) und Lutz Ermshaus haben im Hafthaus Ummeln der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Senne mit ihrem Programm die Insassen verzaubert.

## Magie hinter Mauern

### Ralph Diehm und Lutz Ermshaus unterhalten mit ihrer Show im Ummelner Gefängnis

**Ummeln(WB). Sich einfach in Luft auflösen – das wäre ein Trick, den viele Insassen eines Gefängnisses nur zu gerne beherrschen würden. Doch auch von Kartentricks und anderen Illusionen ließen sich die Insassen des Hafthauses Ummeln der Justizvollzugsanstalt (JVA) Bielefeld-Senne bei einer ganz besonderen Veranstaltung beeindrucken.**

Von KerstinPanhorst(Text und Foto)

Im Rahmen des Projekts »Kultur hinter Mauern« des Dortmunder Kunst- und Literaturvereins für Gefangene kamen die Zauberer Ralph Diehm und Lutz Ermshaus jetzt in den offenen Strafvollzug und boten 150 Gefangenen eine unterhaltsame Abendunterhaltung.

Der Kunst- und Literaturverein vermittelt allein in diesem Jahr 106 Veranstaltungen in insgesamt 18 Haftanstalten. Auch in der Bielefelder Justizvollzugsanstalt bot er in der Vergangenheit schon Konzerte oder Aufführungen eines Improvisationstheaters an. Für die Zaubershow hatte der Verein beim Magischen Zirkel in Bielefeld nach Zauberern gesucht – für Ralph Diehm und Lutz Ermshaus war die Zusage selbstverständlich.

Diehm hat schon einmal in einem Gefängnis gezaubert und wusste, was ihn erwarten würde. Die zu Beginn betont coolen Insassen, die erst langsam auftauen und zum Mitmachen bereit sind, kannte er schon aus der JVA Detmold. Doch schon nach kürzester Zeit hatte er die Sympathien seines Publikums gewonnen und überzeugte

vor allem durch Mitmachaktionen und viel Humor. »Wenn gelacht wird, ist die Show gelungen«, resümierte Zauberer Ralph Diem entsprechend nach dem Auftritt.

»Für mich ist es hingegen das erste Mal hinter Gittern«, gab sein Kollege Lutz Ermshaus zu. »Was mich reizt ist, die Leute zu knacken, sie zu unterhalten und für eine kurze Zeit aus ihrem Alltag herauszuholen.« Wie gut beide Magier dies umsetzten, zeigte sich an den Reaktionen der 120 Männer und 30 Frauen im Speisesaal des Hafthauses. Mit viel Gelächter und spontanem Applaus quittierten die Gefangenen das Bühnengeschehen, machten bereitwillig bei Aktionen mit und verfolgten die Darbietung von Anfang bis Ende. »Ich war ganz erstaunt, dass wir so viel Ruhe hatten«, sagte Daniel Rilli. Der Vorsitzende des Gefangenenseelsorgevereins zeigte sich zufrieden mit der Resonanz auf den magischen Abend. »Es war sehr humorvoll und hat einen Nerv bei den Gefangenen getroffen. Es wurde viel gelacht. Das war für uns ein Zeichen, das Richtige gemacht zu haben.« Für den Ausklang sorgte am Ende noch der Gefangenenseelsorgeverein, der die Verpflegung übernahm und den Insassen bei einer Bratwurst und im Gespräch mit den Zauberern die Gelegenheit gab, die alles entscheidende und doch unbeantwortet bleibende Frage zu stellen: »Wie funktionieren die Tricks eigentlich?«